

MERKUR CUP: KREISFINALE BEIM SC GRÜNE HEIDE



Sieger SV Heimstetten



Zweiter Putzbrunner SV

„Das Turnier hat eine besondere Atmosphäre“

Der Familienverein SC Grüne Heide ist erneut Gastgeber des Kreisfinals

VON NICO BAUER

Fischerhäuser – Wahrscheinlich hat der FC Barcelona sein Vereinsmotto „Mehr als ein Club“ nur geklaut vom SC Grüne Heide, der den Gedanken seit eh und je lebt. Hier werden Trainer wie Thomas Bachinger nach Abstiegen nicht gefeuert, sondern als Held gefeiert. Und in der Jugendarbeit haben sie große Erfolge. Im Merkur CUP ist der Verein so etwas wie der Dauergastgeber.

Schon im vergangenen Jahr wurde das Kreisfinale auf dem Platz im Ismaninger Ortsteil Fischerhäuser gespielt. Heuer stellte sich die Heide für das Vorrundenturnier zur Verfügung und bewarb sich auch gleich wieder für das Kreisfinale. Zwischen dem sportlich liefern und sich für das Kreisfinale qualifizieren, um sich dann als

Ausrichter bewerben zu können.

„Wir haben eine schöne Anlage und tun als Gastgeber etwas für unser Image“, sagt der Jugendleiter und 2. Vorsitzende Ludwig Müller. Das Kreisfinale im Merkur CUP ist für ihn immer wieder begeistert: „Dieses Turnier hat eine besondere Atmosphäre und die Teilnahme ist für jeden ein tolles Erlebnis.“

Bei seinem Verein ist es auch kein Problem, die rund 20 benötigten Helfer im Umfeld zu finden. „Wir bieten im Verein sehr viel und jeder kann auch etwas dafür tun“, sagt Ludwig Müller. Der Club erwartet von den Eltern, dass sie sich bei den Jugendmannschaften einbringen. Das kann natürlich gerne als Trainer oder Betreuer sein. Wer aber nicht das große Fußballwissen hat, kann auch in anderen Funktionen helfen, wie etwa beim Ausschank oder



Bewährte Organisatoren: Ludwig Müller, Philipp Walther und Stefan Ertl (v.l.) vom SC Grüne Heide lieben den Merkur CUP.

mit einem gebackenen Kuchen. Für den Funktionär der Grün-Weißen ist dieses Einbinden der Familien die Basis des Vereins.

Fischerhäuser ist nur ein kleiner Ortsteil von Ismaning und dennoch eine große Nummer. Sie haben dort aktuell drei Herren- und 17 Ju-

gendmannschaften im Spielbetrieb. In keiner Altersklasse brauchen sie Spielgemeinschaften. Längst sieht sich der Verein als einer von zwei

Ismaninger Fußballvereinen an. „80 Prozent unserer Kinder kommen aus Ismaning“, sagt Müller. Deshalb ist es auch eine gute Lösung, dass der Verein den Fußballplatz am Ismaninger Eisweiher fast alleine nutzen kann. Müller und Philipp Walther (Sportlicher Leiter Herren) haben beim SC Grüne Heide das Luxusproblem, dass im Winter teilweise vier Mannschaften gleichzeitig auf dem Platz stehen und sich den teilen müssen. Andere Ortschaften mit einer Größe von Fischerhäuser sind zu klein für einen Fußballverein und der SC Grüne Heide ist so breit aufgestellt. Veranstaltungen wie das Kreisfinale im Merkur CUP helfen, den sympathischen Familienverein zu präsentieren. Deshalb ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Heidler auch nächstes Jahr parat stehen, wenn ein Ausrichter gesucht wird.

SPORT IN ZAHLEN

Vorrunde

Kirchheimer SC – VfR Garching	2:0
SC Grüne Heide – FC Unterföhring	0:2
Aschheim/Dornach – Putzbrunner SV	0:2
TSV Grasbrunn – SV Heimstetten	0:5
Kirchheimer SC – FC Unterföhring	1:2
VfR Garching – SC Grüne Heide	3:2
Aschheim/Dornach – SV Heimstetten	1:2
Putzbrunner SV – TSV Grasbrunn	1:1
FC Unterföhring – VfR Garching	4:2
SC Grüne Heide – Kirchheimer SC	0:6
SV Heimstetten – Putzbrunner SV	4:1
TSV Grasbrunn – Aschheim/Dornach	0:1

Gruppe 1

1. FC Unterföhring	8:3	10
2. Kirchheimer SC	9:2	7
3. VfR Garching	5:8	4
4. SC Grüne Heide	2:11	0

Gruppe 2

1. SV Heimstetten	11:2	11
2. Putzbrunner SV	4:5	4
3. TSV Grasbrunn	1:6	2
4. SG Aschheim/Dornach	1:4	1

Spiel um Platz 7
Grüne Heide – Aschheim/Dornach n.A. 4:1

Spiel um Platz 5
VfR Garching – TSV Grasbrunn n.A. 4:2

Spiel um Platz 3
FC Unterföhring – Kirchheimer SC 1:0

Halbfinale
FC Unterföhring – Putzbrunner SV n.A. 4:5
Kirchheimer SC – SV Heimstetten 0:3

Finale
Putzbrunner SV – SV Heimstetten 0:4

ESB-Fairnesspreis: TSV Grasbrunn

Platzierung

1. SV Heimstetten *
2. Putzbrunner SV *
3. FC Unterföhring
4. Kirchheimer SC
5. VfR Garching
6. TSV Grasbrunn
7. SC Grüne Heide
8. SG Aschheim/Dornach

* Teilnahme am Qualifikationsturnier zum Bezirksfinale

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen **Bewusstsein**.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von:

Ein Projekt der Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

„Ich liebe Fußball einfach über alles“

Simon Mende ist einer von vier Schiris beim Kreisfinale

Fischerhäuser – Simon Mende ist mit seinen 19 Jahren noch nicht einmal im besten Fußballalter, aber das aktive Spielen ist schon vorbei. Er hat die Schiedsrichterprüfung gemacht und bildete beim Kreisfinale des Merkur CUP zusammen mit Dominik Minichiello (SC Alte Haide), Sven Rösner (TSV Indersdorf) und Bernd Brückner (SC Bogenhausen) das Quartett der Unparteiischen.



Das Quartett der Unparteiischen (v.l.): Bernd Brückner, Dominik Minichiello, Simon Mende und Sven Rösner.

Bis zum Alter von zwölf Jahren spielte Simon Mende selbst Fußball und dann kam eine Verletzung. Er hörte auf und klickte nur noch privat ein bisschen. Im vergangenen Jahr legte der junge Mann vom SC Grüne Heide seine Schiedsrichterprüfung ab und seither ist er in der Regel jedes Wochenende zweimal im Einsatz. Und der erste Erfolg ist nun der Aufstieg in den Herrenbereich.

Bis zur Kreisliga darf Simon Mende Spiele leiten und er hat den sportlichen Traum, vielleicht auf die Bezirksebene oder Richtung Landes- und Bayernliga aufsteigen zu können. „Wenn du ein Hobby machst, dann möchtest du immer das Beste erreichen“, sagt der ambitionierte Schiedsrichter.

Er sah natürlich auch das Spiel in der Champions League zwischen Real Madrid

und dem FC Bayern, als der Schiedsrichter krasse Fehlentscheidungen hatte. „Nein, mit dem Schiedsrichter habe ich kein Mitleid“, sagt der Unparteiische aus der Heide, „außerdem bin ich Bayern-Fan.“ Es ist schon sehr selten, dass in einer Liga mit Video-

oder zweimal Sprüche von Außen gibt, dann mache ich in der Regel nichts. Es kommt aber natürlich darauf an, was genau gesagt wird. Wenn ein Trainer wirklich oft reinruft, dann gehe ich hin.“ Auf dem Platz versucht er den Spielern deutlich zu zeigen, was ge-

„Wenn es ein- oder zweimal Sprüche von Außen gibt, dann mache ich in der Regel nichts.“

Simon Mende (Schiedsrichter vom SC Grüne Heide)

beweis so früh ein Angriff abgepfiffen werde wie bei dem vermeintlichen 2:2 der Bayern.

Die vier Schiedsrichter beim Kreisfinale hatten mit den Spielen nahezu keine Probleme. Simon Mende macht auch deutlich, dass er nicht bei der ersten Emotion sich einmischt: „Wenn es ein-

pfiffen wurde und welches Vergehen zu dem Freistoß oder Elfmeter führt. Bisher hat Simon Mende offenbar einen guten Job gemacht, denn er hatte noch keine schweren Spiele. Seine neue Karriere als 23. Mann beim Herrenspiel macht ihm richtig Spaß: „Ich liebe Fußball einfach über alles...“

Fair bleiben, auch wenn's weh tut

Buch der Werte ist der Leitfaden für den Merkur CUP

Fischerhäuser – Fußball ist viel mehr als der Versuch, möglichst oft das Runde in das Eckige zu bringen. Fußball ist die Geschichte von Kameradschaft Teamgeist und dem sportlichen, fairen Umgang mit Rückschlägen.

Peter Möhnen vom SC Grüne Heide hatte bei der Eröffnungszereemonie des Turniers die ehrenvolle Aufgabe, aus dem Buch der Werte, dem Leitfaden des Merkur CUP, zu lesen. Er stimmte die acht Mannschaften auf ein Fairplay-Turnier ein, für das es dann auch Lob von allen Seiten gab. „Ich bin auch auf dem Platz ein fairer Spieler“, sagt der Nachwuchskicker aus der Heide, „außer man provoziert mich.“

Die Buben der Spielgemeinschaft Aschheim/Dornach mussten in dem Turnier viel schlucken. Mit einem Punkt und einem Tor schieden sie aus, obwohl sie dreimal voll auf Augenhöhe war. Gegen den SV Heimstetten stand es 1:1, als vermeintlich der Schlusspfiff ertönte. Der Pfiff kam jedoch vom Nebenplatz. „Wir dachten, der Schiedsrichter hat unser Spiel abgepfiffen“, sagt Marc Walther (11). Seine Mannschaft stellte das Spielen ein und Heimstetten machte das Siegtor. „Das war schon richtig ärgerlich“, merkt der Kapitän an. Marc



Buch der Werte: Peter Möhnen vom SC Grüne Heide liest den Ehrenkodex vor dem Turnier.



Fair gratuliert: Marc Walther, Kapitän der SG Aschheim/Dornach.

Walther und sein Team gratulierten trotzdem dem Sieger, auch wenn es weh tat und das eigene Ausscheiden damit fast klar war.

Der Nachwuchs des TSV Grasbrunn gewann am Ende den ESB-Fairnesspreis und das passte auch zur Einstellung von Trainer Stefan Bader: „Wir wollen Spaß am Spiel ha-

ben und jeder einzelne muss in diese Gemeinschaft hereingewachsen.“ Er sieht die Teamarbeit nicht nur auf dem Platz, sondern auch beim Teamabend mit Pizzen, wenn man eigene Spiele auf Video ansieht. Er sagt auch lachend zu seiner Rolle, „dass ich Trainer Betreuer, Busfahrer, Zeuggartener und Kindergärtner bin.“ Der Fairplaypreis ist für die Grasbrunner der zweite Volltreffer, weil sie für das Weiterkommen in der Vorrunde Tickets für ein Spiel bei der SpVgg Unterhaching bekommen. Stefan Bader sagt: „Wir werden dann noch ein paar Karten dazukaufen, damit alle mit dabei sind.“ Diesen Besuch bei einer Drittligapartie will man als Teambuilding nutzen. Teil der E-Junioren des TSV Grasbrunn zu sein, ist eben viel mehr als trainieren und Fußball spielen.